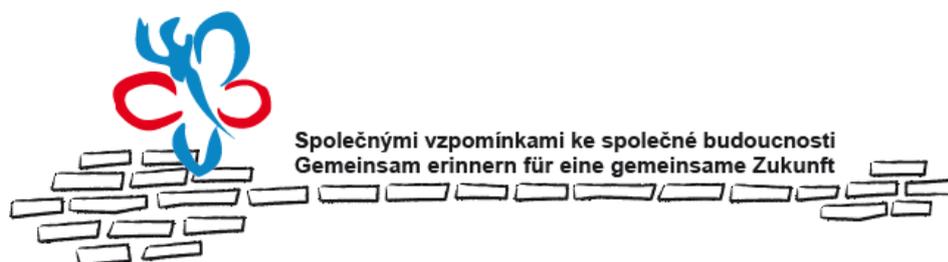




## Tandem

Koordinierungszentrum  
Deutsch-Tschechischer  
Jugendaustausch

Koordináční centrum  
česko-německých  
výměn mládeže



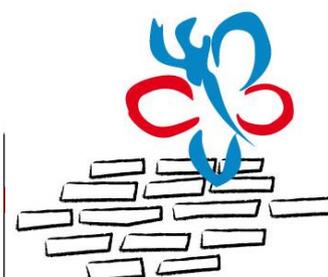
### 3. Treffen der Arbeitsgruppe „Gemeinsam erinnern für eine gemeinsame Zukunft“

Pilsen 16.–17.10.2018

## Dokumentation

#### Tagungsort:

Hotel Lions Pilsen  
Zborovská 18  
301 00 Pilsen  
Tel.: +420 377 420 010  
[www.hotellionsplzen.cz](http://www.hotellionsplzen.cz)





## Inhalt

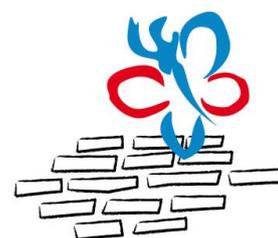
1. Programm
2. Teilnehmer/-innen
3. Rück- und Ausblick auf die Entwicklung im Schwerpunktthema (Tandem)
4. Vorstellung Post bellum und dem Projekt „Gedächtnis der Nation“<sup>1</sup>
5. Vorstellung Institut der Theresienstädter Initiative<sup>2</sup> und seinem Projekt „Erziehung zu Respekt und Toleranz“<sup>3</sup>
6. Rück- und Ausblick auf die Entwicklung im Schwerpunktthema (Teilnehmer/-innen)
  - 6.1 Was hat sich aus meinen ersten Planungen beim 2. Arbeitsgruppentreffen ergeben?
  - 6.2 Wo stehe ich? Wo benötige ich Unterstützung?
  - 6.3 Diskussion, Erfahrungsaustausch im Plenum
7. Diskussion der Leitfragen des Arbeitstreffens
  - 7.1 Gesprächstisch 1
  - 7.2 Gesprächstisch 2
8. Nächste Schritte und weitere Termine 2019
  - 8.1 Weitere Termine und Schritte (Tandem)
  - 8.2 Weitere Termine und Schritte (Teilnehmer/-innen)

---

<sup>1</sup> „Paměť národa“

<sup>2</sup> Institut Tereziňské iniciativy

<sup>3</sup> „Výchova k respektu a toleranci“





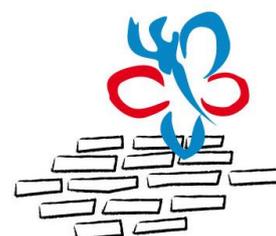
## 1. Programm

### Dienstag 16.10.2018

- 14.30 Uhr *Snacks und Kaffee*
- 15.00 Uhr Begrüßung durch Tandem  
Programm und Organisatorisches  
Kurze Vorstellungsrunde  
Rückblick auf das 2. Arbeitsgruppentreffen und das Fachforum  
Was hat sich seitdem bei Tandem entwickelt? Was plant Tandem?  
Informationen, Angebote, Begegnungen, Kooperationen
- 16.30 Uhr *Kaffee und Kuchen*
- 17.00 Uhr Post bellum, o.p.s.  
Westböhmisches Zweigstelle des Projektes „Gedächtnis der Nation“  
Markéta Čekanová  
[www.pametnaroda.cz](http://www.pametnaroda.cz)  
Institut der Theresienstädter Initiative  
Dana Gabařová  
Projekt „Erziehung zu Respekt und Toleranz“  
[www.vychovakrespektu.cz](http://www.vychovakrespektu.cz)
- 18.00 Uhr *Abendessen*
- 19.00 Uhr Diskussion, Erfahrungsaustausch

### Mittwoch 17.10.2018

- Ab 8.00 Uhr Frühstück*
- 09.00 Uhr Was hat sich aus meinen ersten Planungen beim 2.  
Arbeitsgruppentreffen ergeben?  
Wo stehe ich? Wo benötige ich Unterstützung?
- 10.00 Uhr Kleingruppenarbeit  
Kurze Vorstellung der eingebrachten Themen
- 10.30 Uhr *Kaffeepause*
- 11.00 Uhr Fortsetzung der Kleingruppenarbeit  
Zusammenfassung der Gespräche  
Ausblick
- 12.30 Uhr *Mittagessen*
- 14.30 Uhr *Besichtigung der Synagoge in Pilsen*





## 2. Teilnehmer/-innen

Titel	Vorname	Nachname	Einrichtung	Ort
	Uli	Aschenbrenner	BS I Straubing	Straubing
	Markéta	Čekanová	Westböhmisches Zweigstelle des Projektes „Paměť národa“ / „Gedächtnis der Nation“, Post bellum, o.p.s.	Pilsen/Prag
	Maximilian	Deinlein	DoKuPäd Nürnberg	Nürnberg
	Ansgar	Drücker	IDA e.V.	Düsseldorf
	Dana	Gabařová	Institut Tereziňské iniciativy / Institut der Theresienstädter Initiative	Prag
Dr.	Marion	Glück-Levi	DJH – Landesverband Bayern	Wall
Mgr.	Viola	Jakschová	Živá paměť, o.p.s. / Lebendige Erinnerung	Prag
Mgr. Ph.D.	Šárka	Jarská	Živá paměť, o.p.s. / Lebendige Erinnerung	Prag
Mgr.	Jan	Husák	Česká rada dětí a mládeže / Deutsch-Tschechischer Jugendrat	Prag
	Tobias	Kley	Brücke/Most-Stiftung	Dresden
	Joachim	König	Gedenkstätte Buchenwald	Weimar-Buchenwald
Dr.	Václava	Kutter-Bubnová	Max Mannheimer Studienzentrum	Dachau
	Christian	Lamping	Staatliches Schulamt für den LKR Fulda	Fulda
	Alois	Nock	Jugendbildungsstätte Waldmünchen, Deutsch-Tschechischer Jugendrat	Waldmünchen
Dr.	Christa	Schikorra	KZ-Gedenkstätte Flossenbürg	Flossenbürg
Mgr.	Jan	Špringl	Památník Tereziň / Gedenkstätte Theresienstadt	Theresienstadt
	Jiří	Tejkal	Židovské muzeum / Jüdisches Museum	Prag
<b>Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch – Tandem</b>				
	Jan	Lontschar	Leiter	Pilsen
	Kathrin	Freier-Maldoner	Außerschulischer Austausch	Regensburg
	Ulrike	Fügl	Schulischer Austausch	Regensburg
	Monika	Štroblová	Außerschulischer Austausch	Pilsen
	Lucie	Tarabová	Schulischer Austausch	Pilsen
<b>Dolmetscher/-innen</b>				
	Milada	Vlachová		Regensburg
	Alexander	Kříž		Pilsen
<b>Dokumentation</b>				
	Lenka	Pučalíková		Pilsen

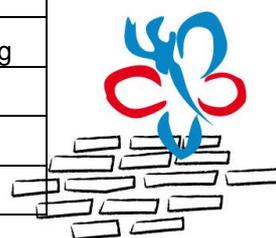




Bild 1 Teilnehmer/-innen des 3. Arbeitsgruppentreffens



### 3. Rück- und Ausblick auf die Entwicklung im Schwerpunktthema (Tandem)

#### Rückblick auf das 2. Arbeitsgruppentreffen und das Fachforum: Was hat sich seitdem bei Tandem entwickelt? Was plant Tandem?

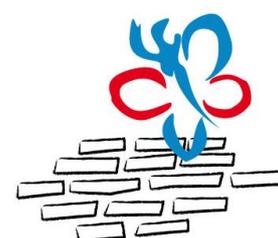
- **Schwerpunktthema seit 2017:**
  - Kontinuität von beteiligten Organisationen und Erweiterung um weitere Organisationen
  - Fördermittel aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes
  - Dynamische Entwicklung im Jugendaustausch (Anzahl der Anträge ansteigend)
  - Deutsch-tschechische Schulklassenbegegnungen in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum in Prag<sup>4</sup> sowie deutsch-tschechische Begegnungen in der Gedenkstätte Theresienstadt im Plan
- **Informationsblatt mit aktuellen Angeboten von Einrichtungen:**
  - Tandem arbeitet derzeit an einer Liste von Organisationen und Orten im deutsch-tschechischen Bereich, die thematische Programme und Veranstaltungen der Aus- und Fortbildung für Jugendliche und Fachkräfte anbieten bzw. Materialien zum Schwerpunktthema zur Verfügung stellen können
- **Informationsblatt mit pädagogische Anregungen**
  - Tandem arbeitet derzeit an einer Liste von zu berücksichtigenden Spezifika der deutsch-tschechischen (Schulklassen-)Begegnungen in Gedenkstätten.
  - Ziel: Das Informationsblatt soll Schulen und Einrichtungen dazu anregen, deutsch-tschechische (Schulklassen-)Begegnungen in Gedenkstätten auch dann zu veranstalten, wenn die Förderung des Schwerpunktthemas 2019 aus ist. Es sollte beispielsweise die Vorbereitung der Begegnung (Dolmetschen etc.) und die Orientierung in der Förderung<sup>5</sup> erleichtern.
- **Eröffnung der Gedenkstätte Hodonín<sup>6</sup>**
  - Gespräch mit der Museumspädagogin des Museums für Roma-Kultur<sup>7</sup> in Brunn Eva Dittingerová
  - Es gab eine Fachkräftemaßnahme zwischen dem Bayerischen Jugendring (Juliane Niklas) und dem Museum für Roma-Kultur (08/2018).
  - Die Gedenkstätte wurde noch nicht offiziell eröffnet. Es soll aber im April 2019 erstmals ein pädagogisches Programm angegangen werden und Tandem wurde angeboten, an diesem Programm teilzunehmen. Programmformat bisher unbekannt.

<sup>4</sup> Židovské muzeum v Praze

<sup>5</sup> Dazu siehe auch die (auf Tschechisch vorliegende) Broschüre: *Možnosti financování v česko-německých výměnách mládeže* (PDF-Download [hier](#)) oder tandem-org/finance.

<sup>6</sup> Památník romského holokaustu v Hodoníně u Kunštátu

<sup>7</sup> Muzeum romské kultury

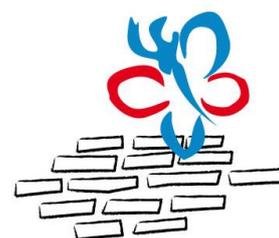




- Ansporn für die Diskussion: Wie könnten wir uns da beteiligen?
- **Deutsch-tschechische Schulklassenbegegnung in Theresienstadt:**<sup>8</sup>
  - 03/2018: 2-tägige Begegnung: ZŠ Ostrožská Nová Ves (Sekundarstufe I) und Romain Rolland Gymnasium aus Dresden
  - 04/2018: 3-tägige Begegnung: Střední průmyslová škola Třebešín (Prag) und Gymnasium Blankenese (Hamburg). Die Schüler/-innen haben sich mit Jugendlichen vor Ort bekannt gemacht und gemeinsam (und überraschenderweise) auf dem Gelände der Gedenkstätte Basketball gespielt. Außerdem haben die Schüler/-innen aus Prag aus eigener Initiative einen Kurzfilm gedreht.
  - Tandem bot Sprachanimation an, die Gedenkstätte Theresienstadt bot Führung durch das Gelände, Methodenwerkstatt (zum Thema diversitätsbewusste Bildung) und Treffen mit Zeitzeuginnen an. Das Treffen mit Zeitzeuginnen zeigte sich dabei als Programm-Highlight.
- **Ausstellung „In Böhmen und Mähren geboren – bei uns (un)bekannt?“**
  - In Zusammenarbeit mit dem Adalbert Stifter Verein und der Studien- und Wissenschaftsbibliothek der Pilsner Region<sup>9</sup>
  - Vorstellung von 12 prominenten deutschsprachigen Persönlichkeiten aus den böhmischen Ländern
- **Deutsch-tschechische Schulklassenbegegnung in Ravensbrück**
  - Eine 5-tägige Begegnung im Plan (13.-17.5.2019)
- **Arbeitstreffen zum Thema „Sprachanimation und Schwerpunkt“:**
  - Vertreter/-innen der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg, der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, der Gedenkstätte Buchenwald, der Gedenkstätte Theresienstadt und der Evangelischen Jugend im Dekanat Weiden
  - Ausgangsfragen: Was ist die Rolle der Sprachanimation in Gedenkstätten? Soll die Methode der Sprachanimation (nur) zum Kennenlernen dienen, oder aber auch inhaltliche Aufgaben erfüllen?
  - Ziel: Deutsch-tschechische Begegnungen in Gedenkstätten ermöglichen
  - Fazit und Ausblick: Die Methode der Sprachanimation könnte als Einstieg in eine tiefere Auseinandersetzung mit dem Schwerpunktthema dienen. (Es wird eine Erweiterung der Methode um Elemente der diversitätsbewussten Bildung angestrebt.)

<sup>8</sup> Jan Špringl: „Auch für uns war es eine interessante und tolle Erfahrung. Seit den 90-er Jahren des 20. Jahrhunderts betreuen wir Gruppen aus Tschechien und Deutschland, nehmen Freiwillige aus Deutschland und Österreich an, die Seminare für Schulen aus Deutschland inhaltlich und organisatorisch begleiten, aber bis 2018 fand keine deutsch-tschechische Begegnung statt. Wir wünschen, dass weitere deutsch-tschechische (Schulklassen-)Begegnungen vor Ort umgesetzt werden.“

<sup>9</sup> Studijní a vědecká knihovna Plzeňského kraje

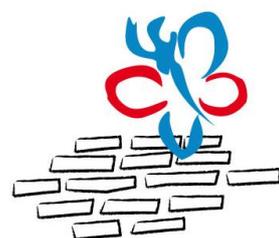




- **Arbeitstreffen mit den Sprachanimateur/-innen**
  - Geplant für 06/2019
  - Inhalt: Erweiterung der Methode der Sprachanimation um Elemente der diversitätsbewussten Bildung
- **Thematische Broschüren:**
  - *Wegweiser zu Erinnerung*. Informationen für Jugendprojekte in Gedenkstätten der NS-Verfolgung in Deutschland, Polen und Tschechien (Download [hier](#))
  - *Gemeinsam auf dem Weg zur Erinnerung* – Methodenbausteine für deutsch-tschechische Begegnungen in Gedenkstätten (Download [hier](#))
  - Plan: Neuauflage und Erweiterung der Methodenbausteine um die Gedenkstätte Buchenwald, das NS-Dokumentationszentrum München, die Gedenkstätte Hodonín, ggf. weitere Einrichtungen
  - Anregungen der Teilnehmer/-innen des Arbeitstreffens:
    - Koordinator/-in und Termine der Teilarbeiten festlegen
    - Kein weiteres Arbeitstreffen zur Überarbeitung der Broschüre notwendig (nur dann, wenn viele „neue“ Einrichtungen beteiligt sind).
- **Magazin *Lernen aus der Geschichte***
  - Projektkoordinator: Ingolf Seidel
  - Es wird derzeit eine Sonderausgabe erstellt, in der deutsch-tschechische Maßnahmen zu Themen historisch-politischer Bildung im Fokus stehen. Sie wird auch einen Beitrag von Tandem beinhalten, der u. a. über ein trilaterales Fußballprojekt und „Schwanenmostek“ – ein Čojč-Projekt – berichtet. Sobald die Ausgabe erscheint, wird sie an die Teilnehmer/-innen des Arbeitstreffens verschickt.
- **Überlegungen zum neuen Schwerpunktthema 2020–2022**
  - Das neue Schwerpunktthema muss erst durch den Deutsch-Tschechischen Jugendrat genehmigt werden.
  - Positive Rückmeldungen zu den bisherigen Schwerpunktthemen („Gesundes Aufwachsen“ und „Gemeinsam erinnern für eine gemeinsame Zukunft“)
  - Zusammenbringen von Schulen, außerschulischen Einrichtungen und Gedenkstätten als bedeutend und notwendig wahrgenommen

### **Anregungen der Teilnehmer/-innen des Arbeitstreffens zu deutsch-tschechischen Begegnungen in Gedenkstätten:**

- **Problematische Freistellung von Lehrkräften** für außerunterrichtliche Projekte
- **Terminplanung** in Gedenkstätten
  - Freie Kapazitäten eher außer Wochenende
  - Falls ein Förderungsantrag gestellt werden soll, müssen Termine im Voraus festgelegt werden.





- **Dolmetschen**
  - Notwendig (Thema komplex und anspruchsvoll)
- **Begegnungsdauer**
  - Mindestens 2 Tage
  - Kennenlernen der Teilnehmer/-innen untereinander
  - Ort und seine Geschichte kennenlernen
  - Thematischer Workshop
- **Gesellschaftlich-politische Situation** in Deutschland:
  - Alternative für Deutschland
  - Neutralität von Lehrkräften?
  - Gedenkstättenfahrten im Curriculum verankert: Gefährdung, oder Zuwachs der Nachfrage?

#### 4. Vorstellung von Post bellum und dem Projekt „Gedächtnis der Nation“<sup>10</sup>

Post bellum, o.p.s.

Westböhmisches Zweigstelle des Projektes „Gedächtnis der Nation“

Markéta Čekanová

[www.pametnaroda.cz](http://www.pametnaroda.cz), PPT-Präsentation im Anhang

- „Gedächtnis der Nation“
  - Aufnahmen von Gesprächen mit Zeitzeug/-innen
  - Weltweit zugängliche Datenbank mit mehr als 7 000 Zeitzeugengesprächen in unterschiedlichen Sprachen. Kostenloser Zugang. Registrierte Nutzer/-innen erhalten Zugang zu vollständigen Gesprächen.
- „Gedächtnisorte der Nation“<sup>11</sup>
  - Interaktiver Reiseführer: Mobile App für Android und iOS
  - Audioaufnahmen von Erinnerungen an konkrete Ereignisse, fotografische Zeitdokumente, Lebensläufe von Zeitzeug/-innen
  - Beispiele: Durch Pilsen mit Alan Cop<sup>12</sup>, Auf den Spuren der Pilsner Revolte gegen die Währungsreform 1953<sup>13</sup>, Geburtsort: Pilsen<sup>14</sup> etc.
- „Geschichten unserer Nachbarn“<sup>15</sup>
  - Schüler/-innen suchen nach Erinnerungen von Zeitzeug/-innen aus der Nachbarschaft und nehmen sie auf: Es werden Gespräche geführt, Funk- oder Fernsehreportagen vorbereitet, Fotografien digitalisiert, Archivdokumente durchgesucht und die Ergebnisse anschließend öffentlich präsentiert.
  - Hohe Ansprüche an die begleitenden Lehrkräfte

<sup>10</sup> Paměť národa

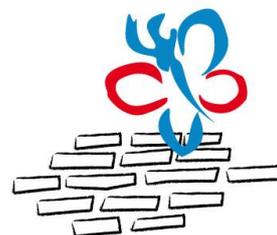
<sup>11</sup> Místa Paměti národa

<sup>12</sup> Plzeň s Alanem Copem

<sup>13</sup> Po stopách plzeňské revolty proti měnové reformě 1953

<sup>14</sup> Místo narození: Plzeň rodáci

<sup>15</sup> Příběhy našich sousedů



- „Geschichten des 20. Jahrhunderts“<sup>16</sup>
  - Funk- und Fernsehgeschichten
- Ausstellungen
  - Beispiel: Wanderausstellung zum Thema Eiserner Vorhang mit Geschichten konkreter Personen
- Bücher
  - Beispiel: Comicsgeschichten (in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Kunst und Design der Westböhmisches Universität in Pilsen<sup>17</sup>, Bára Šalamounová)
- Interaktive Workshops für Schulen
  - 4 bis 5 Stunden
  - Schüler/-innen als Teil der Geschichte – sie müssen Entscheidungen treffen und Verantwortung dafür übernehmen. Nutzung von Requisiten und Kostümen.
  - Beispiel: Kollektivierung von Dörfern, Geschichten von vor Hitler Geflüchteten
- Angestrebt wird Zusammenarbeit mit Einrichtungen aus Deutschland
  - Mögliche Modifizierung von „Geschichten unserer Nachbarn“ – Spiegelprojekt auf der deutschen Seite
  - Zeitzeug/-innen-Gespräche als Bestandteil der deutsch-tschechischen Jugendbegegnung



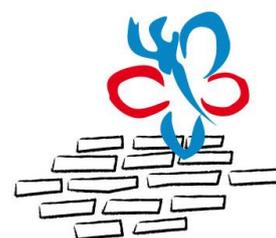
Bild 2 Markéta Čekanová stellt die inhaltliche Arbeit von Post bellum und das Projekt „Gedächtnis der Nation“ vor.

### **Anregungen der Teilnehmer/-innen des Arbeitstreffens:**

- Comicsformat (bzw. andere künstlerische Darstellungsformen) geeignet für den Umgang mit dem Thema der deutsch-tschechischen Erinnerung – verständlich auch ohne fortgeschrittene Sprachkenntnisse

<sup>16</sup> Příběhy 20. století

<sup>17</sup> Fakulta umění a designu Západočeské univerzity v Plzni



- Thematische Ausrichtung (z. B. Sport) je nach Vorlieben der Begegnungsteilnehmer/-innen
- Vgl. das Projekt von Antikomplex „Das verschwundene Sudetenland“<sup>18</sup>

## 5. Vorstellung vom Institut der Theresienstädter Initiative<sup>19</sup> und seinem Projekt „Erziehung zu Respekt und Toleranz“<sup>20</sup>

**Institut der Theresienstädter Initiative**  
**Projekt „Erziehung zu Respekt und Toleranz“**  
**Dana Gabařová,**

[www.terezinstudies.cz](http://www.terezinstudies.cz), [www.vychovakrespektu.cz](http://www.vychovakrespektu.cz), [www.holokaust.cz](http://www.holokaust.cz)



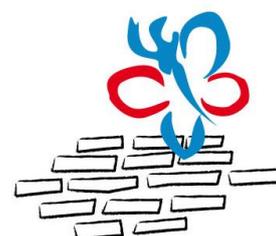
Bild 3 Dana Gabařová stellt die inhaltliche Arbeit vom Institut der Theresienstädter Initiative und das Projekt „Erziehung zu Respekt und Toleranz“ vor.

- Kurs „Erziehung zu Respekt und Toleranz“
  - Für Schüler/-innen und Lehrkräfte – interaktive Programme
  - Themen: Vorurteile, Identität, Leben in der Demokratie und Leben im Autoritarismus, Menschenrechte und Auswirkungen von deren Verletzung, Diskriminierungsmechanismen, Ich und Gesellschaft, Möglichkeiten der Partizipation, Einzelpersonen und ihre Weltauffassung. Ziel: Übernahme der Verantwortung für eigene Entscheidungen sowie für deren zukünftige Auswirkungen. Ein starkes „Aha-Erlebnis“ und neue Sicht auf Angehörige anderer Gruppen.
  - Umgang mit Dokumenten, Gesetzen, geschichtswissenschaftlichen Studien etc.

<sup>18</sup> Zmizelé Sudety

<sup>19</sup> Institut Tereziňské iniciativy

<sup>20</sup> „Výchova k respektu a toleranci. Tvář v tvář historii“





- Umgang mit neuen Medien und mobilen Apps.
- Kursbestandteil sind Begegnungen mit Exkursion und Workshop in Theresienstadt oder Lety bei Písek in Anwesenheit von Zeitzeug/-innen.
- Entwicklung eines Akkreditierungsprogramms für Lehrkräfte „Von Dokumenten zu Geschichten und sich selbst“<sup>21</sup> (nähere Informationen [hier](#)).
- Datenbank jüdischer Holocaustopfer: [www.holocaust.cz/databaze-obeti](http://www.holocaust.cz/databaze-obeti) (Datenbank Roma-Holocaustopfer im Entstehen)

## 6. Rück- und Ausblick auf die Entwicklung im Schwerpunktthema (Teilnehmer/-innen)

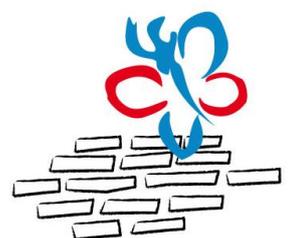
### 6.1 Was hat sich aus meinen ersten Planungen beim 2. Arbeitsgruppentreffen ergeben?

**Nächste konkrete Schritte** (siehe [Dokumentation zum 2. Treffen der Arbeitsgruppe](#)):

- Thematisierung von Umgang mit Rechtspopulismus in der internationalen Jugendarbeit
- BJR-Projekt: „Reflecting memories“
- Gedenkfeier zur Eröffnung der Gedenkstätte Hodonín
- Europa erleben und thematisieren auf deutsch-tschechischen Begegnungen
- Integration des Themas durch konkrete Projekte in den eigenen Einrichtungen
- Thema Sinti und Roma stärken
- Planung eines Fortbildungsseminars für Lehrer/-innen in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg
- Neue Seminartypen entwickeln, z. B. „On the road Seminare“
- Konkrete erste Schritte zum gemeinsamen Modul erarbeiten (Deutsches Jugendherbergswerk /DJH/)
- Gemeinsame Projekte zu Themen der EU entwickeln
- Gemeinsame Nutzung der Bildungsinfrastruktur

---

<sup>21</sup> „Od dokumentů k příběhům a k sobě samým“







Marion Glück-Levi:

- Verbindung mit Čojč: 2 Projekte, indirekt und sehr geschickt mit politischen und verwandten Themen beschäftigt (Identität, Toleranzförderung, Perspektivwechsel).
- Geplant sind ein 7-tägiges und ein 10-tägiges Seminar, Teilnehmer/-innen werden über Čojč rekrutiert.

Alois Nock:

- Seminar zum Thema verschwundenes Dorf Grafenried zum ersten Mal organisiert: deutsch-tschechische Begegnung, Jugendliche aus Pilsen und Cham. Jugendliche waren sehr engagiert, problematischer zeigte sich der Umgang mit dem Thema Vertreibung bei den (vor allem älteren, wohl noch durch Sozialismus geprägten) Lehrer/-innen aus Tschechien. Während der Reflexion zum Thema Aufarbeitung der Geschichte zeigte sich auf der deutschen Seite Begeisterung, in Tschechien scheint dieses Thema noch nicht so richtig abgearbeitet zu sein. Dolmetschen notwendig.
- Vgl. das Projekt der Universität Passau und der Südböhmischen Universität in Budweis<sup>23</sup>: „Begegnungsraum Geschichte – außerschulische Lernorte in der bayerisch-böhmischen Grenzregion“ (u. a. Judith Rösch, nähere Informationen und Materialien [hier](#)).

Jan Husák:

- Der Tschechische Kinder- und Jugendrat kann Kontakte zu seinen Mitgliedsorganisationen vermitteln (Stichwort: Netzwerk von Fachkräften bilden), Informationen unter Kinder- und Jugendverbänden und -vereinen in Tschechien verbreiten.
- Man ist bemüht, ein landesweites Konzept der Förderung von Aus- und Fortbildung zu entwickeln.
- Prozess der Revision der sog. Rahmenbildungsprogramme<sup>24</sup>. Im Rahmen der historisch-politischen Bildung sollen z. B. methodische Materialien entstehen und Best-Practice-Beispiele vorgestellt werden. Sämtliche Materialien werden im neuen Curriculum allen Schulen zur Verfügung gestellt. 2019 Fachdiskussion auf nationaler Ebene. 2020/2021 bzw. 2021/2022 Pilotprojekt. Anschließend Ausbreitung der neuen Rahmenbildungsprogramme an Schulen.

Jan Špringl:

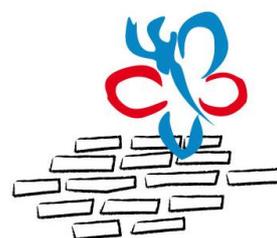
- Zusammenarbeit mit Tandem 2019 – wir suchen nach Terminen für deutsch-tschechische Schulklassenbegegnungen.
- Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit dem Max Mannheimer Studienzentrum, der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück und der Gedenkstätte Buchenwald im Bereich Aus- und Fortbildung (im längerfristigen Horizont).

Jiří Tejkal:

- Deutsch-tschechische Begegnungen 2019 in Zusammenarbeit mit Tandem

<sup>23</sup> Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích

<sup>24</sup> Rámcové vzdělávací programy, RVP



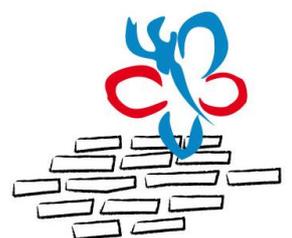


### 6.3 Diskussion, Erfahrungsaustausch

#### Ausgangsfragen:

Welche Herausforderungen gibt es im Jugend- und Schüler/-innen-Austausch?  
Wie ist der deutsch-tschechische Aspekt umsetzbar?

- **Unterschiedliche Diskurse in Tschechien und Deutschland**
  - Opfer-Täter-Diskurs (am Anfang einer Begegnung geht die tschechische Seite oft von der folgenden Wahrnehmung aus: Tschechen als Opfer, Deutsche als Täter)
  - Problematisch: Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe – die Gedenkstätte Theresienstadt bot einen Workshop zu sozial-psychologischen Aspekten von Holocaust an, in dem der Frage nachgegangen wurde, wie Menschen (allgemein) denken, wie sie in bestimmten Situationen (allgemein) handeln, und es wurden dabei bewusst Bezeichnungen wie „die Deutschen“ und „die Tschechen“ vermieden (=> vgl. das Konzept der diversitätsbewussten Bildung).
  - Den gleichen geschichtlichen Ereignissen werden oft unterschiedliche Bedeutungen zugeschrieben.
  - Kontroverse Themen, „wunde Punkte“: 1938, 1945
  - Sinn und Ziel von Gedenkstättenfahrten
- **Vorbereitung der Begegnung**
  - Es ist kompliziert, Teilnehmer/-innen aus dem Nachbarland zu rekrutieren.
  - Kenntnisse über das Nachbarland erforderlich
  - Netzwerke bilden, Kontakte vermitteln, Angebote bewerben
  - „Checkliste“: Was muss man bei der Vorbereitung berücksichtigen?
- **Vorbereitung von Schüler/-innen und Lehrkräften auf die Begegnung**
  - Vorbereitung von Schüler/-innen im Vorfeld durch ihre Lehrerinnen und Lehrer? (Neutralität oder Einflussnahme)
  - Vorbereitung von Schüler/-innen erst vor Ort / in der Gedenkstätte?
  - Umgang mit dem Thema vor der Gedenkstättenfahrt
  - Zu berücksichtigen: Eine Schulklasse in Tschechien ist (in Hinsicht auf Nationalität) meist homogen, eine Schulklasse in Deutschland hingegen oft sehr heterogen.
  - Differenzierte Vorbereitung erforderlich
- **Ablauf der Begegnung**
  - Zusammenführung von deutscher und tschechischer Gruppe in *eine* deutsch-tschechische Gruppe problematisch
  - Genügend Zeit zum Kennenlernen der Teilnehmer/-innen untereinander



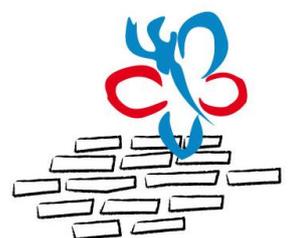


- Genügend Zeit für Umgang mit dem Thema – Familiengeschichten der Schüler/-innen berücksichtigen, z. B. im Rahmen von Kleingruppenarbeit
  - Z. B. die Brücke/Most-Stiftung widmet ein Drittel dem Kennenlernen der Teilnehmer/-innen untereinander, ein Drittel der Vermittlung vom Inhalt und ein Drittel kreativen Methoden im Umgang mit dem Thema.
  - Gruppenleiter/-innen und ihre Kompetenzen
  - Bedeutende Punkte: Kommunikation, Diskussion, Meinungs Austausch
  - Konflikte werden nicht während *einer* Begegnung gelöst!
  - Ausreichende Finanz- und Personalressourcen sowie genügend Zeit (Stichwort: Dolmetschen) erforderlich
- **Dauer der Begegnung**
    - Vorschläge: mindestens 3 Tage. Z. B. die Brücke/Most-Stiftung veranstaltet meist 5- oder 7-tägige Seminare.
    - Genügend Zeit zum Kennenlernen!
    - Die Gruppe muss erst lernen zusammenzuarbeiten!
  - **Anwesenheit von Lehrkräften bei einer Begegnung / einem Workshop: ja, oder nein?**
    - Max Mannheimer Studienzentrum: Workshops finden ohne Lehrkräfte statt – die Schüler/-innen sind viel offener, trauen sich mehr zu, fragen nach, diskutieren viel mehr.
    - Gegenargument: Die Lehrer/-innen sollen auch im Nachhinein mit dem Thema arbeiten, deshalb ist es problematisch, sie aus den Workshops auszuschließen.
  - **Erforderlich: Netzwerke von Einrichtungen bilden**
  - **Übertragung von Best-Practice-Beispielen**
    - Vorschlag: Ein Seminar zum Thema Rechtspopulismus für Fachkräfte in Tschechien veranstalten (vgl. IDA-Fachtagung oben)

## 7. Diskussion der Leitfragen des Arbeitstreffens

### Themen:

- Begegnungen mit Jugendlichen und Zeitzug/-innen: Vorbereitung der Begegnung, von Schüler/-innen, Lehrkräften und Zeitzug/-innen
- Welche Strukturen und Informationen brauchen die Teilnehmer/-innen der Begegnungen?
- Wie sind Themen mit politischem Bezug in die Begegnung einzubringen? Wie könnte eine solche Begegnung konkret aussehen?
- Anwesenheit von Lehrkräften bei der Begegnung: Lehrkräfte einbinden, oder ausschließen? Wie ist ihre Rolle zu definieren?
- Erinnerungskultur und Roma: Berücksichtigung der Diversität. Vorurteile gegenüber Roma in beiden Ländern als Thema des deutsch-tschechischen Austausches
- Kontroverse Themen, sensible Punkte in den deutsch-tschechischen Begegnungen: Wie soll man mit ihnen umgehen?



- Wie lassen sich externe Angebote in die Begegnungen einbringen? Wie sind sie zu variieren?
- Wie ist Perspektivwechsel bei den Teilnehmer/-innen der Begegnung zu erreichen?
- Wie können Vereine deutsch-tschechisch (noch) besser verknüpft werden?

### 7.1 Gesprächstisch 1

**Thema:**

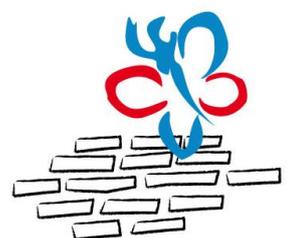
**Wie könnte eine Begegnung zu Themen mit politischem Bezug konkret aussehen?**

**Teilnehmer/-innen:** A. Drücker, M. Glück-Levi, J. Husák, V. Jakschová, J. König, V. Kutter-Bubnová, A. Nock, L. Pučalíková, M. Štroblová



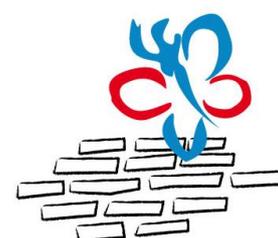
Bild 5: Gesprächstisch 1

- **Ausgangsfragen:**
  - Warum eine Jugendbegegnung überhaupt? Was wollen wir damit erreichen?
- **Subjektive Erinnerung versus Geschichte**
  - Den Unterschied wahrnehmen
  - Sensibilität für unterschiedliche Perspektiven entwickeln
  - Wie kann man einen Menschen charakterisieren?
  - Welche Emotionen werden geweckt?
- **„Wunde Punkte“ in der Geschichte und unterschiedliche Perspektiven**
  - Opfer-Täter-Diskurs
  - Jahr 1938, Jahr 1945





- Vgl. das Seminar „Wunde Punkte“ in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Jugendring (04/2016)
- **Unterschiedliche Begriffe**
  - Vgl. Vertreibung, Aussiedlung, Abschub und *odsun, vyhnání*.
  - Oft werden sie verwechselt oder ohne tiefere Zusammenhänge angewandt.
  - Sie lassen sich mit Jugendlichen thematisieren.
- **Anwesenheit von Zeitzeug/-innen**
  - Geradezu unschlagbar (Wie geht man mit dem Verlust der Zeitzeug/-innen um?)
  - Persönliche Erfahrungen
  - Die Geschichte wird den Teilnehmer/-innen greifbar näher gebracht, mit ihrem Gesicht.
  - Gedenkstätte Buchenwald: pädagogisches Angebot i. d. r. ohne Zeitzeug/-innen
- **Biografien** konkreter Personen (am Beispiel der Gedenkstätte Buchenwald dargestellt)
  - Sog. Hörinseln – Erzählung (4- bis 5-minütige Features) und Visualisierung (Kurzporträtierung mit Fotos), chronologisch und thematisch angeordnet, Touchscreen und Kopfhörer
- **Individuelle Vorbereitung**
  - Hintergrund der Gruppe, ihre Erwartungen
  - Vorbesprechung mit der Lehrkraft; Materialien (Filme, schriftliche Unterlagen) können im Voraus geschickt werden.
  - Regionale Anbindung an die Teilnehmer/-innen.
  - Was wird in den Familien tradiert? Was kommt aus den Medien? Was kommt aus der Schule?
- **Arbeitsformen während der Begegnung**
  - Partizipative Arbeitsformen: Informationen selbstständig suchen, mit Materialien selbstständig arbeiten, Fragen stellen etc.
  - Unterschiedliche Ausdrucksformen anwenden, Künstlerisches mit hineinnehmen (z. B. Tanz): kein richtig oder falsch.
  - Kleingruppenarbeit
  - Gemeinsames Reflektieren
- **Gemischte oder nationalhomogene Gruppen?**
  - Deutsch-tschechische Begegnungen durch Kontakt zu Tandem
  - Dolmetschen (konsekutiv) oder Englisch als *Lingua franca*
  - Beim Einstieg ins Thema nationale Gruppen, nachher eine gemischte Gruppe
  - Zur Verteilung in gemischte Kleingruppen lassen sich Aktivitäten der Sprachanimation anwenden.
- **Altersfrage**
  - Problematisch: altersgemischte Gruppen (schon das Thema an sich ist schwierig und dazu noch schwierige Gruppendynamik).

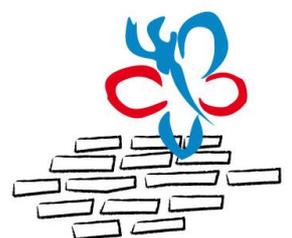




- Begegnungen in Gedenkstätten eher ab 16 Jahren, oder auch für 13-/14-jährige Schüler/-innen? (Je nach Ziel der Begegnung bzw. je nach Form vom Umgang mit der Gruppe.)
- Auch 13-/14-jährige Schüler/-innen können tiefgründig reflektieren (z. B. durch künstlerische Ausdrucksformen).
- Es braucht Vorahnung zum Thema. Deshalb Plädoyer für ältere Schüler/-innen.
- In Bayern Gedenkstättenfahrten ab Klasse 9.
- **Kennenlernen der Teilnehmer/-innen der Begegnung untereinander**
  - Extrem wichtig (Wissensvermittlung sei nachrangig!)
  - Zusammenführen der Teilnehmer/-innen aus Tschechien und Deutschland
  - Zusammenharmonieren der Gruppe
  - Aktivitäten der Sprachanimation anwenden (ohne auf das Thema einzugehen)

=> vgl. sog. **Animationsmodule im Tandem-Projekt „Gemeinsam in einem Boot“:**

  - Deutsch-tschechische Begegnung
  - 4 Stunden
  - Auch bei hoher TN-Zahl (meist) keine Zerteilung in Kleingruppen
  - Emotionaler Zugang, (auch) ohne Worte
  - Ziel: Kennenlernen der Teilnehmer/-innen, Teambuilding, Zusammenarbeit
  - Nähere Informationen [hier](#)
- **Thematische Inhalte der Begegnung**
  - Zeitzeug/-innen-Gespräch
  - Besuch des Nationalarchivs
  - Zusammenarbeit mit den Überlebendenverbänden
  - Musik- und Filmworkshop
- **Themenbezogene Reflexion**
  - Unterschiedliche Ausdrucksformen anwenden, Künstlerisches mit hineinnehmen
  - Genügend Zeit einplanen
  - Gemeinsames Reflektieren in der Gruppe
- **Ziele der Begegnung**
  - Teilnehmer/-innen der Begegnung neugierig auf das Thema machen
  - Teilnehmer/-innen aus Tschechien und Deutschland in *einer* Gruppe zusammenführen
  - Eine bestimmte Haltung bei den Teilnehmer/-innen der Begegnung entwickeln
  - Inhaltliche Ziele?
- **(Nicht-)Anwesenheit von Lehrer/-innen in den Workshops**
  - Vgl. Pro und Contra (siehe oben)
  - Lehrkräfte als „stille Beobachter“
  - Methode: stille Diskussion



- Die Erwartungen der Lehrkräfte im Vorfeld besprechen
- **Seminar für Fachkräfte**
  - Im Vorfeld organisieren
  - Erfahrungsaustausch
  - Vorbereitung auf die Jugendbegegnung
  - (Tandem): Informationen über die Spezifika der deutsch-tschechischen Begegnungen als Programmpunkt anbieten

## 7.2 Gesprächstisch 2

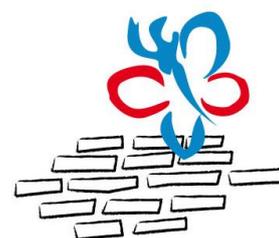
### Thema: Minderheiten im deutsch-tschechischen Austausch

**Teilnehmer/-innen:** M. Deinlein, K. Freier-Maldoner, Š. Jarská, T. Kley, Ch. Lamping, J. Tejkal



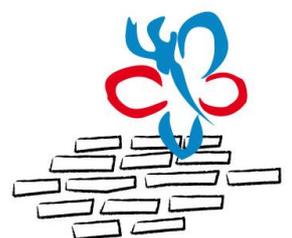
Bild 6 Gesprächstisch 2

- **Subthemen:**
  - Roma, Sinti, Homosexuelle, gleichgeschlechtliche Ehen etc.
- **Umgang mit dem Thema** (am Beispiel des DoKuPäd Nürnberg):
  - Einstieg in das Thema über die universellen Menschenrechte; hier gibt es meist Einigkeit unter den teilnehmenden Jugendlichen.
  - Erst bei der Konkretisierung wie z. B. der Frage, welche Rechte Partner/-innen gleichgeschlechtlicher Ehen haben, herrscht Uneinigkeit; dann ist der Ansatz wieder zurückzugehen auf den Einstieg der universellen Menschenrechte und man kann diskutieren, warum manchen Gruppen bestimmte Rechte abgesprochen werden.





- Auch mit „Nürnberger Gesetzen“ kann gearbeitet werden oder über die Frage der Entschädigungsleistungen für Zwangsarbeiter/-innen diskutiert werden.
- **Umgang mit dem Thema allgemein**
  - Wichtig ist, nicht nur auf ein Merkmal einzugehen (z. B. Homosexualität), sondern auch andere Facetten des Menschen zu beleuchten (z. B. Künstlerdasein, Sportler/-in).
  - Neue Zugangsweisen anwenden (z. B. Medium des Fußballs nutzen, um andere Themen anzudocken).
  - Die Beteiligung von Zeitzeug/-innen und Vertreter/-innen der Minderheit ist sehr wichtig! => Bezüge herstellen zwischen damals und heute (z. B. Homosexualität und ihre /damalige/ Strafbarkeit)
  - Wo findet man überhaupt Teilnehmer/-innen für die Begegnungen?
- **Sinti und Roma** (am Beispiel ausgewählter Einrichtungen):
  - Živá paměť / Lebendige Erinnerung: ein Projekt zur Verfolgung von Sinti und Roma. In Zusammenarbeit mit dem Museum für Roma-Kultur werden an Schulen Zeitzeug/-innen-Gespräche organisiert (viele Berufsschulen beteiligen sich, kaum Gymnasien); die Beteiligung von Vertreter/-innen der Minderheit ist sehr wichtig; eine PPT-Präsentation über die Geschichte der Roma allgemein, deren Diskriminierung seit dem Mittelalter und die sog. „Zigeunerlager“ im Protektorat.
  - Jüdisches Museum: 2- bis 3-tägige pädagogische Programme für Schulen in Tschechien; beteiligt sind insbesondere Berufsschulen.
  - Brücke/Most-Stiftung hatte bereits Angebote für 30 bis 40 Roma aus Polen, Tschechien und Deutschland verknüpft mit künstlerischen Zugängen; das Projekt war mit sehr hohem Aufwand und langer Vorbereitungszeit verbunden; künstlerische Produkte sind daraus entstanden; Plädoyer für längere Begegnungen (bei kurzen Begegnungen Inhalte beschränken).
- **Begrifflichkeit:**
  - Es gibt in Tschechien eine begriffliche Diskussion darüber, ob man bei der Gruppe der Roma über „Roma-Holocaust“, „Genozid“ oder „Porajmos“ (kann auch negativ konnotiert wahrgenommen werden) spricht.
  - Wie sehen Opfer sich selbst bzw. im Vergleich mit anderen Gruppen?
  - Welche weiteren Begriffe findet man in diesem Kontext?
- **Methodische Materialien allgemein:**
  - Wichtig ist, für Lehrer/-innen methodische Hilfen anzubieten.
  - Welche Materialien stehen uns eigentlich zur Verfügung und wie kann ich mit ihnen argumentieren?





- Wenig Material zur Befassung mit dem Holocaust Homosexueller oder von Menschen mit Behinderung.
- In Tschechien gibt es genügend pädagogisches Material über Vorurteile gegenüber bestimmten Gruppen und wie man darauf reagieren, sie aufbrechen kann.
- **Methodische Materialien in Deutschland:**
  - *Methodenhandbuch zum Thema Antiziganismus für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit*<sup>25</sup>
  - *Viele Kämpfe und vielleicht einige Siege*. Texte über Antirromatismus und historische Lokalrecherchen zu und von Roma, Romnja, Sinti und Sintezze in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Tschechien<sup>26</sup>
- **Tipp für Tandem:**
  - Thema Minderheiten könnte beim Fachforum in Brünn (04/2019) im Rahmen eines Workshops gesetzt werden (inhaltlich begleitet von Museum für Roma-Kultur und Živá paměť / Lebendige Erinnerung).
  - Zum Fachforum einladen: Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma (Heidelberg), Heinrich-Böll-Stiftung sowie Vertreter/-innen von Gruppen, über die wir reden!

Tandem nimmt Impulse von der Kleingruppenarbeit mit für das Fachforum 2019.

## 8. Nächste Schritte und weitere Termine 2019

### 8.1 Weitere Termine und Schritte (Tandem)

#### 10.–11. 4. 2019 Brünn: Treffen der Arbeitsgruppe

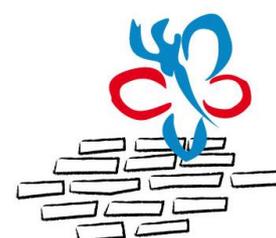
- Wie lässt sich das Thema historisch-politischer Bildung auch im außerschulischen Bereich in Tschechien attraktiver machen?

#### 11.–13. 4. 2019 Brünn: Fachforum

- Vielfältige Inhalte, doch Fokus auf historisch-politische und diversitätsbewusste Bildung.
- Impulsreferate von Expert/-innen, parallele Workshops zu unterschiedlichen Themen, Best-Practice-Beispiele, konkrete Ergebnisse der Begegnungen, Besuch des Museums für Roma-Kultur, Erfahrungsaustausch.
- 20 Teilnehmer/-innen aus Tschechien und 20 Teilnehmer/-innen aus Deutschland, dazu Referent/-innen aus Tschechien und Deutschland sowie Tandem-Team, insgesamt etwa 75 Personen.

<sup>25</sup> ISBN 978-3-89771-571-4 (Informationen online: <http://methodenhandbuch-antiziganismus.de>)

<sup>26</sup> ISBN 978-3-946541-08-0 (Als PDF verfügbar: <http://www.weiterdenken.de/de/2016/08/01/viele-kaempfe-und-vielleicht-einige-siege>)





**3.–4. 12. 2019 Deutschland: Treffen der Arbeitsgruppe**

**3.–5. 2. 2019 a 27.–29. 3. 2019 Prag: Jugendbegegnungen** in Zusammenarbeit mit dem Jüdischen Museum in Prag

**11.–15. 3. 2019 Ravensbrück: Jugendbegegnung**

**20.–22. 9. 2019 Theresienstadt: Fachkräftefortbildung** (schulisch und außerschulisch)

**Mitte 11/2019, Deutschland: Fachkräftefortbildung** (schulisch) in Zusammenarbeit mit dem DoKuPäd Nürnberg

**06/2019, Ort wird bekanntgegeben: Arbeitstreffen der Sprachanimateur/-innen** zum Thema Sprachanimation und Diversität/Themenschwerpunkt

**8.–10. 11. 2019 Berlin: deutsch-tschechisches Jugendtreffen**

**Kommentar von Tandem:** Tandem bittet die Teilnehmer/-innen des Arbeitstreffens darum, Termine und Maßnahmen zum Thema „Gemeinsam erinnern für eine gemeinsame Zukunft“ weiterzugeben. Tandem wird sie anschließend auf der Website [www.gemeinsam-erinnern.eu](http://www.gemeinsam-erinnern.eu) veröffentlichen. Außerdem kann Tandem Kontakte zu Jugendgruppen, -verbänden und Schulen vermitteln.

**8.2 Weitere Termine und Schritte (Teilnehmer/-innen)**

Ansgar Drücker:

- Kontaktliste und weitere Informationen zum Thema Roma, Homosexualität und Nationalsozialismus zusammenstellen und Bezug zu heute herstellen

Marion Glück-Levi:

- Programmangebot auf Dauer
- 2 bayerisch-tschechische Pilotworkshops zum Thema historisch-politischer Bildung (Perspektivwechsel, digitale Welt...) an der Jugendherberge in Ostbayern

Jan Husák:

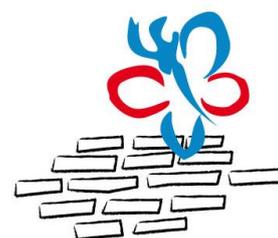
- Verbreitung von Informationen durch Kanäle des Deutsch-Tschechischen Jugendrates
- Unterstützung der deutsch-tschechischen Jugendpolitik auf staatlicher Ebene
- Aktivitäten der neu gebildeten Arbeitsgruppe zum Thema historisch-politischer Bildung in Vereinen fortsetzen

Šárka Jarská:

- Versuch, eine deutsch-tschechische Jugendbegegnung zum Thema Zwangsarbeit (2. Weltkrieg) zu organisieren

Joachim König:

- Materialien für deutsch-tschechische Gruppen entwickeln





- Materialien auf Tschechisch aufbereiten
- Kontakt zur Gedenkstätte Theresienstadt pflegen
- „Wunde Punkte“ 1938 und 1945 als Input bei den Tandem-Veranstaltungen einbringen

Václava Kutter-Bubnová:

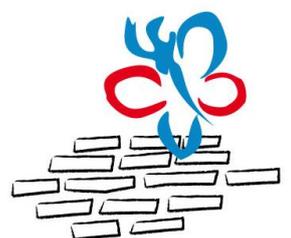
- Deutsch-tschechische Begegnungen in Theresienstadt und Dachau organisieren

Christian Lamping:

- Versuch, eine/-n kompetente/-n Gesprächspartner/-in und/oder Zeitzeug/-in zum Thema Homosexualität zu gewinnen

Jiří Tejkal:

- Zusammenarbeit mit Tandem
- Seminare für Lehrkräfte (insgesamt 8 für 2019 geplant) in Prag und Brunn
- Ausbildung von Auszubildenden: mit Best-Practice-Beispielen in Deutschland vergleichen





## Impressum

Herausgeber: Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer  
Jugendaustausch – Tandem  
Maximilianstraße 7, 93047 Regensburg  
[tandem@tandem-org.de](mailto:tandem@tandem-org.de)

Koordinační centrum česko-německých výměn mládeže  
Tandem  
Riegrova 17, 306 14 Plzeň  
[tandem@tandem-org.cz](mailto:tandem@tandem-org.cz)

Verantwortlich: Thomas Rudner, Jan Lontschar

Protokoll und  
Übersetzung: Lenka Pučalíková

Redaktion: Monika Štroblová, Lucie Tarabová

